

Erwartungshorizont bei Klassenarbeiten

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 15. August 2021 14:55

[Zitat von Humblebee](#)

... meiner Klasse ist es schon seit Einführung dieses Bildungsgangs (Schuljahr 2009/2010) so, dass jedes Jahr mind. ein Viertel der Klasse keinen erfolgreichen Abschluss erreicht.

Also müssen diese Klassen doch auch 5en und 6en gehabt haben. Das hat dich weiter oben verwundert.

[Zitat von Humblebee](#)

In dem Fall war bisher übrigens eher meine Freundin diejenige, die sich um ihre Neffen und Nichten gekümmert hat

eben

[Zitat von Humblebee](#)

... Eltern arbeiten

eben

Fazit: Tendenz BBW nicht von Jugendlichen aus sozial schwachem Milieu besucht.

Die "Geschwister am Gymnasium" sollten ein Synonym sein für "Lernbehinderung resultiert aus z.B. Geburtsfehler/genetischem Defekt, nicht als Milieuschaden".

Dasselbe gilt für den "starken Förderschüler", der weiter kommt, als der "schwache Hauptschüler" auch da hast du letztlich dasselbe geschrieben.

Der "klassische Lernbehinderte", z. B. durch Chromosomenanomalien entstandene Retardierung oder durch Alkoholmissbrauch in der Schwangerschaft und Aufwachsen in einer Pflegefamilie ist bei uns jedenfalls unterrepräsentiert. Und in diesen "Fällen" ist der berufliche Werdegang ein stabilerer als der von Jugendlichen, die in dysfunktionalen Familiensystemen leben. Ist doch auch logisch.

Und: das BBW, das ich kenne, sucht sich die Kandidat*innen aus, von denen sie denken, dass sie den Abschluss auch machen werden. Da wird ganz gehörig gesiebt, das kostet nämlich nicht zu knapp.